

Aktuelles Biolandbau Kanton ZH

Rückblick Bio-Umstellerabend Tännlihof



Am Sommerfest mit Umstellerabend bei der Familie Höneisen präsentierte Martin einen Steketee-Hackroboter im Salat. Bild: Lukas Schafroth

Vergangenen Freitag fand auf dem Betrieb Thurlandbio der Familie Höneisen ein Sommerfest mit Umstellerabend statt. Unter den rund 70 Besuchern waren neben Landwirten in Umstellung auch zahlreiche langjährige Bio-Produzenten. Zu Beginn gab es eine Betriebsführung und danach ein geselliges Beisammensein mit Speis und Trank.

Der gut besuchte Umstellerabend bei Thurlandbio der Familie Höneisen weckte auch das Interesse zahlreicher langjähriger Bio-Produzenten. Heinz lud zu einem Blick in die Gewächshäuser ein, wo es prächtigen Ingwer, Tomaten, Gurken und einiges mehr zu sehen gab. Der geschützte Anbau hat seine eigenen Herausforderungen wie beispielsweise die Düngung; diese wird auf sehr hohem Niveau gefahren, da auch beachtliche Nährstoffmengen mit den geernteten Produkten abgeführt werden. Heinz betonte die Bedeutung der Düngerwahl, um Problemen wie der Bodenversalzung vorzubeugen, wie dies beispielsweise bei hohen Flüssigdüngergaben passieren kann. Gute Dün-

gungserfolge erzielt er mit Schurwolle der eigenen Schafe. Im Freiland präsentierte Martin einen Steketee-Hackroboter im Salat, was aufreges Interesse stiess. Einfachere Hacktechnik wurde mit einem 4-reihigen Kress-Scharhackgerät mit Personenlenkung und einem 6-reihigen Einböck-Scharhackgerät mit Fingern, Kameraleitung und Verschieberahmen präsentiert. Zwischen Salat und Bohnen blühte ein Nützlingsstreifen, wie es auf dem Betrieb viele zu sehen gibt. Der Standort dieser Streifen soll mit Bedacht gewählt werden, da sie nach dem Versamen auch in der Folgekultur prächtig blühen – oder wenigstens bei den Bewirtschaftern für farbige Köpfe sorgen.

Zwei wichtige Personen aus der Bioberatung möchten wir an dieser Stelle für ihr wertvolles Engagement für unsere MO Bio ZH und SH herzlich danken. Dies sind Katrin Carrel und Viktor Dubsky, die unter anderem für spannende Versuche auf dem Stiegenhof sorgten und darüber jeweils informativ berichteten. Ebenso erledigten sie viele organisatorische Arbeiten für die MO sehr zuverlässig. Herzlichen Dank für euren Beitrag und alles Gute in euren neuen beruflichen Aufgaben.



Lukas Schafroth und seine Frau Luzia führen am Flurrundgang über ihren Betrieb. Bild: Lukas Schafroth

Der gesellige Abend fand seinen Ausklang im neuen Gewächshaus bei Speis und Trank. Ein herzliches Dankeschön an die Gastgeber und alle Helfenden.

Der nächste Umstellerabend findet am 11. Juli in Wädenswil auf dem Schluchtalhof statt. Der vielfältige Betrieb wird von der Familie Fankhauser Hüppi geführt. Sie vermarkten ihre Produkte von Acker und Tier ausschliesslich direkt: Mutterkühe, Freilandschweine, Zweinutzungshühner, Hochstammobst- und vielseitige Ackerbau-Produkte.

Vorschau Biofarm Flurgang in Freienstein und Gräslikon

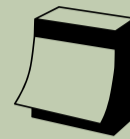
Am Montag, 10. Juli, ab 19 Uhr, findet die Biofarm Flurbegleitung in Freienstein bei der Pächtergemeinschaft Bio Lindenhof und anschliessend ab 20.20 Uhr auf dem Bio Hofacker in Gräslikon statt. Zu sehen gibt es: Hirse, Dinkel, Weizen und Roggen in Freienstein und Sortenversuche von Mohn und Borlotti-Bohnen in Gräslikon. Weiter kann auch ein Blick auf Dinkel, Zwiebeln, Kartoffeln, Karotten und Mais/Bohnen geworfen werden. Anschliessend gib es ein gemütliches Beisammensein bei regionaler Bio-Speis und Trank. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen und danken für eure Anmeldung bis heute, Freitag 7. Juli, an adminlw@biofarm.ch.

Gräslikon – unser Hofgeschehen

Die Wildschweine sind wieder aktiver und wir haben als Schutzmassnahme einen grossen Teil der Kulturen eingezäunt. Wir hoffen sehr, dass wir die diesjährige Ernte heil einfahren können. Das Getreide präsentiert sich schön, sofern die Körner sich noch gut füllen können und nicht zu stark unter der Trockenheit leiden. Die Auskernbohnen und der Mais konnten von der Wärme und dem Wasser im Boden profitieren. Neu haben wir Senf angebaut, einen Teil davon pfluglos nach Kunstwiese. Der frühe Saatzeitpunkt eignet sich dafür jedoch nicht besonders und ich frage mich, ob ich den Grassamen miternten und für mich als Saatgut verwenden kann.

Beim Gemüse war das Wetter für uns wieder richtig herausfordernd. Der Start Anfang März gelang gut, das Wachstum bei unseren Mulchsaat-Zwiebeln verlief jedoch sehr verhalten. Im April machte uns die nasse Witterung

Bioagenda



1 Flurgang Biofarm in Freienstein und Gräslikon

Auf dem Bio Lindenhof gibt es Hirse, Dinkel, Weizen und Roggen zu sehen. Mohn und Borlotti-Bohnen können auf dem Bio Hofacker angeschaut werden. Anschliessend gib es ein gemütliches Beisammensein bei regionaler Bio-Speis und Trank.

Wann: Montag, 10. Juli 2023

Wo: Bio Lindenhof in Freienstein, anschliessend Bio Hofacker in Gräslikon

Anmeldung: Bis heute, Freitag 7. Juli, auf adminlw@biofarm.ch



Informationen und Programm:

2 Bio-Umstellerabende 2023

Bio-Betriebe öffnen ihre Türen für interessierte Bio-Umsteller, Bio-Betriebsleiter und alle anderen interessierten Landwirte. Das Programm besteht aus einer Hofführung und einem kleinen Imbiss.

Bio-Umstellerabend Schluchtalhof

Die Familie Fankhauser Hüppi, Bewirtschafterin des Schluchtalhofes, pflegt 120 Hochstammobstbäume und hält Mutterkühe, Freilandschweine, Schafe, Zweinutzungshühner. Alle Produkte werden direkt vermarktet. Deshalb bietet sich dieser Abend an, um Erfahrungen, Freuden und Schwierigkeiten der Direktvermarktung zu diskutieren.

Wann: Dienstag, 11. Juli 2023

Wo: Obere Bergstrasse 119, 8820 Wädenswil



Informationen und Anmeldung:

3 Flurgang Bio-Kartoffelsorten

Der Betrieb Gut Rheinau wird nach biologisch-dynamischen Grundsätzen bewirtschaftet, was neben dem Einsatz von Präparaten unter anderem den Verzicht auf Kupfer in Kartoffeln nach sich zieht. Auf dem Betrieb stehen auf knapp 2 ha Fläche insgesamt 13 Kartoffelsorten. Die meisten dieser Sorten sind robust gegen die Kraut- und Knollenfäule. Wir sehen uns die Sorten und ihre Vor- und Nachteile an.

Zudem diskutieren wir die Feldrandkompostierung und den Einsatz von Kompost in Kartoffeln, da die Grundnährstoffversorgung der Kartoffeln auf dem Betrieb mit Mistkompost sichergestellt wird.

Wann: Donnerstag, 27. Juli 2023

Wo: Gut Rheinau ZH

Wer: Tobias Gelencser, FiBL



Informationen:

zu schaffen und die Dämme für Chicorée und Randen mussten warten. Im Mai gings dann endlich mit einem Monat Verspätung los und wie befürchtet mit einem abrupten Wechsel von nass auf trocken. Ohne Bewässern ging bei dem frisch gesäten Gemüse gar nichts mehr.

Wir arbeiteten erstmals auch mit Rollomat, denn ein weiteres Zuwarten schmälert nicht nur die Erfolgsaussichten der Kulturen, sondern verzögert auch die Jätarbeiten. So musste ich dieses Jahr auch zum ersten Mal Personal verleihen, da zeitweise die Arbeit ausging. Mit dem Regen in der zweiten Junihälfte hat nun alles gekeimt und spriest wie verrückt, alle helfenden Hände sind wieder herzlich willkommen. Die ständigen Wetterkapriolen und zeitweise tiefen Marktpreise regen zum Nachdenken an. Setzen wir mit Gemüsebau an unserem Standort auf die richtige Karte? Sind unsere Kulturen mit dem zusätzlichen Aufwand noch wirtschaftlich? Wie können wir Bodenfruchtbarkeit, Schädlinge, Krankheiten und gute Erträge in der geforderten Qualität besser unter einen Hut bringen? Wie kann man nichts verpassen, ohne ständig zu arbeiten? Braucht es Agroforst? Sollen wir nur noch die einfachen Kulturen anbauen, aber löst dies die Probleme oder werden sie nur



Am Flurrundgang kann neben den Borlotti Bohnen (Bild links) auch der Mohn von Lukas Schafroth besichtigt werden. Bild: Lukas Schafroth

verlagert? Woher kommt dann unser Gemüse und wird es dort besser angebaut?

Ich wünsche gute Ernten zu fairen Preisen, damit die Arbeit Freude macht und auch finanziell Früchte (oder Gemüse 🥕) trägt und genügend Zeit für die anderen wichtigen Dinge im Leben.

■ Lukas Schafroth, Gräslikon